



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. Juni 1858.

Den ersten Platz erheischt das Unabwendbare, indem wir einem unerforschlichen Rathschlusse in Demuth und Ergebung uns fügen, und während uns einerseits das Vertrauen auf einstiges frohes Wiedersehen erhebt, müssen wir doch andererseits auch der Pflicht genügen, des jugendlichen hoffnungsvollen Freundes und Arbeitsgenossen zu gedenken, der uns in den Vorbereitungen zu grossen Erfolgen, zu glänzendem Einflusse in der Entwicklung unserer naturwissenschaftlichen Arbeiten entrissen wurde. Emil Porth, liebender Gatte und Vater, Sohn des ausgezeichneten Landesadvocaten in Prag Dr. Wenzel Porth, erlag in Triest am 11. Juni erst 26 Jahre alt einem Nervenfieber. Er hatte sich Herrn k. k. Bergrath Foetterle auf seiner Excursion nach Kleinasien angeschlossen, kehrte aber früher zurück, ohne dass es ihm beschieden war, die Heimath wieder zu erreichen. Er war uns seit der Naturforscherversammlung im Herbst 1856 innig verbündet. Damals schon gab er uns Mittheilungen über die geologischen Verhältnisse des nordöstlichen Böhmen, in welchem er durch Besitz und Wissenschaft ganz zu Hause war. Schon im verflossenen Sommer auf eigene Kosten für die k. k. geologische Reichsanstalt thätig, waren auch für den diessjährigen wieder Voranstalten gemacht worden, die nun nicht in Erfüllung gehen. Wir verlieren einen hingebenden, wissenschaftlich hochgebildeten Arbeitsgenossen; was aber Oesterreich, was der gesammte Kaiserstaat verliert, ist noch weit mehr. Er war einer der bei uns so seltenen Männer, die in unabhängigen Vermögensverhältnissen sich selbst, ihre eigene Denk- und Arbeitskraft und ihre Hilfsmittel der Wissenschaft weihen, wie wir diess wohl anderwärts, namentlich in England, zu bewundern Veranlassung finden. Aber gerade diese Verbindung von Arbeitskraft und Arbeitslust bringt Grosses hervor, während in ärmlichen Verhältnissen sich abmühende Männer der Wissenschaft so oft auch wissenschaftlichen Erfolgen entsagen müssen. Manche seiner Studien, zur Veröffentlichung vorbereitet, werden wohl noch nachträglich an das Licht gefördert werden. Wir werden seiner stets in Liebe und Verehrung gedenken.

Manche erfreuliche Ereignisse verzeichnet das Archiv der k. k. geologischen Reichsanstalt. Laut Eröffnung Seiner Excellenz unseres hohen Chefs, k. k. Ministers Alexander Freiherrn von Bach, haben Seine k. k. Apostolische Majestät den ehrfurchtvoll überreichten 7. Band des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt, so wie die vier geologisch colorirten Blätter der Specialkarte des Königreiches Böhmen, die zwei Blätter von Kraın und Istrien, und das Exemplar der Uebersichtskarte des lombardisch-venetianischen Königreiches „als weitere Ergebnisse der verdienstlichen Wirksamkeit der geologischen Reichsanstalt wohlgefällig allergnädigst entgegenzunehmen geruht.“

In einem für unsere k. k. geologische Reichsanstalt höchst ehrenvollen Schreiben eröffnet Herr General P. Barboza, Majordomo des kaiserlichen Hauses